

180 geöffnete Paradiесе

»Open Gardens – Offene Gärten« 2006 in Thüringen

Von Kati Schuchert und Annette Barnett



Impressionen von dem Ort Rastenberg, aufgehängt in Obstbäumen, verwandeln den Garten von Annelies Weber in eine Galerie unter freiem Himmel.

Zum sechsten Mal konnten in Thüringen in diesem Jahr offene Gärten bewundert werden – jene verborgenen grünen Paradiесе, die Alltägliches vergessen lassen und für einen Moment in die Welt der Farben, Düfte, Klänge und überreichen Fülle entführen. Es gab und gibt immer wieder Neues zu entdecken – auch wir Organisatoren sind immer wieder fasziniert ob der Vielfalt der Thüringer Gärten. Ist in Thüringen vielleicht das Paradies verloren gegangen? Manchmal kann man sich dieses Eindruckes nicht erwehren, insbesondere dann, wenn wie in diesem Jahr die Sonne an jedem der zahlreichen Veranstaltungstage allen Teilnehmern – ob Schmetterling, Blume oder Mensch – ein Lächeln ins Gesicht zauberte und alles in eine heitere, vergnügliche »Gartenwelt« verwandelte. (So konnte man selbst Schmetterlinge lachen hören...)

Zehn Städte/Regionen luden zwischen Mai und Juni thüringenweit in die Gärten ein. Jedes Jahr wächst, sehr zur Freude der Organisatoren, die Zahl der teilnehmenden Städte. Zu ihnen zählen inzwischen Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Rastenberg, Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis, Weimar und Weimarer Land sowie der Wartburgkreis. Insgesamt öffneten ca. 180 Gärten. Blickt man zurück auf den Beginn der »Open Gardens – Offene Gär-

ten« 2001 mit 14 Gärten ist dies ein beträchtlicher Zuwachs und mithin ein Hinweis auf das breite Interesse an sorgsam ausgewählten, positiven Beispielen von städtischen und ländlichen privaten Frei-Räumen und den damit verbundenen sinnlichen Exkursionen durch jene Gärten aller Couleur.

Von einem (un)sichtbaren Band in Rastenberg

»Einzel sind wir Worte, gemeinsam ein Gedicht.« Unter diesem Thema hatten die Organisatoren der »Open Gardens – Offene Gärten« am 21. Mai 2006 von Rastenberg ausgehend ein Band zwischen verschiedensten privaten und öffentlichen Gärten geknüpft. 26 waren es an der Zahl, die sich in der einen Richtung über Sömmerda bis Weißensee zogen, in der anderen auch den Camposanto, den historischen Friedhof in Buttstädt, mit einschlossen. Nicht nur die Neugier auf die Vielfalt der Gartenwelten konnte befriedigt werden, auch Bedürfnisse, von denen niemand etwas ahnte. Denn die Besucher erwarteten bei ihrer Garten-Entdeckungstour schöne Verbindungen von Kunst und Natur: Keramik, Florales, Malerei, Textiles, Skulpturen und Fotografien gingen eine Liaison mit dem sie umgebenden Grün ein. Auf dem Buttstädter Camposanto etwa wurden Gedichte

und Gedanken von Eva und Erwin Strittmatter gelesen, untermalt von der Gitarre.

Was vor vier Jahren in Rastenberg bzw. Roldisleben im kleinen Rahmen begann, hat sich mittlerweile in der Region einen Namen gemacht. Eingereicht in die Open Gardens suchen die Organisatoren in jedem Jahr nach weiteren Teilnehmern und neuen Ideen, wie man die Gartenwelten präsentieren kann. Dabei lockt auch die Verschiedenheit der grünen Refugien die Besucher an. So spannte sich in diesem Jahr der Bogen vom Rosen- über den Ostsee-, Bauern-, Museums- und Bonsaigarten bis hin zum einstigen Landgut. Hinzu gesellten sich Hofgärten, ein Garten nach Feng Shui, ein Stadtgarten an den Unstrut-Auen. Erstmals beteiligten sich auch zwei Schulen und zeigten, dass man etwa mit einem Mythenwald oder einem Lesegarten den freien Raum um das Schulhaus ansprechend gestalten und dort zugleich mehrere Funktionen miteinander verknüpfen kann.

Bei einer Tasse Kaffee und selbst gebackenem Kuchen oder beim Fettbrot mit Gurke ließ sich nach dem Rundgang in aller Ruhe mit Gartenfreunden plaudern. Und viele versprachen, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Hinaus ins Weimarer Land am 28. Mai 2006

Neben der Stadt Weimar war es in diesem Jahr unser Wunsch, stärker das Weimarer Land in die Veranstaltung einzubeziehen, um die Gartenvielfalt zu erweitern. Der ländliche Raum birgt unerwartet viele sehenswerte Gärten, ausgestattet mit anderen Strukturen und Charakteristiken als jene der „Stadtgärten“. So besitzen sie oftmals einen größeren Nutzgartenanteil und/oder bieten Raum für Tiere und zeigen so in beispielhafter Weise die Selbstversorgung aus dem eigenen Garten. Auch orientieren sich die Dimensionen der Gartenräume stärker an der realen Nutzung und dienen teilweise ebenso als Erwerbsquelle.

Das Interesse bzw. die Bereitschaft in den umliegenden Dörfern Weimars war zunächst verhalten, steigerte sich in den letzten Wochen vor dem Termin am 28. Mai 2006 jedoch so stark, dass am Veranstaltungstag schließlich 43 Gärten in Weimar und dem Weimarer Land ihre Pforten öffneten.

Diese Katze ziert den Garten des Keramiklers Mader in Hohenfelden.



© Michael Däne



Im Garten des Architektenehepaars Schäfer in Oberweimar herrscht – wie alle Jahre zu den »Open Gardens – Offenen Gärten« reger Betrieb.

Da viele der Gartenbesitzer im Weimarer Land Wohnen und Arbeiten an einem Ort miteinander verbinden, waren und sind die Gärten z.T. »Arbeits- und Ausstellungsräume« in einem. So gab es in Hohenfelden den Künstlergarten des Keramiklers Mader zu besichtigen, in dem keramische Skulpturen verschiedene Gartenräume prägen und gestalten. Ein anderer Garten in Hohenfelden gehört einer Weberin. Sie verwob im wahrsten Sinne des Wortes Profession und Liebhaberei und schuf einen Garten, in welchem ihre Objekte aus Naturmaterialien als verbindendes Element zwischen Gartengestaltung und Kunsthandwerk fungieren.

Diese ländlich geprägten Gartenräume stellten einen neuen und interessanten Aspekt dar und trugen ebenso wie die vielen zusätzlichen Aktionen (z.B. Lesungen, musikalische Umrahmungen, Buchausstellungen, Führungen zu fachlichen Themen oder kulinarische Anleitungen und Wissensvermittlung zum Thema »Kräuter und Gemüse aus der Goethezeit«) zur Bereicherung der »Open Gardens – Offene Gärten« 2006 bei.

Die traditionelle Abschlussveranstaltung führte ins Bienenmuseum in Oberweimar. Hier traf man sich zum Erfahrungs- und Erlebnisaustausch, inkl. Besucherzahlen in den einzelnen Gärten, und zelebrierte bei Wein und selbst gemachten Köstlichkeiten den Ausklang des gelungenen Tages.

Gebundene Impressionen

In diesem Jahr wurde vom Arbeitskreis »Open Gardens – Offene Gärten« – bestehend aus bdla- und DGGL-Mitgliedern sowie Nichtmitgliedern – sowie den Landesverbänden Thüringen von bdla und DGGL eine »Resümee-Broschüre« erstellt. Sie gewährt Ein- bzw. Rückblicke in die Charakteristik der Gärten und die Aktivitäten der Städte in den Jahren 2003-2005. Die Broschüre erleichtert es sowohl neuen Gartenbesitzern als auch interessierten Besuchern, ein Stück von der Geschichte der »Open Gardens – Offene Gärten« in Thüringen zu vermitteln. Eine ähnliche Vorgängerbroschüre, welche die Jahre 2001-2002 dokumentiert, liegt bereits vor. Die Broschüre »Open Gardens – Offene Gärten« vom März 2006 kann über die Geschäftsstelle in Thüringen (luz@plan-drei.de) für einen Preis von 2,50 Euro + Porto bezogen werden.

Dipl.-Ing. Kati Schuchert, Mitglied im bdla, Erfurt.
Annette Barnett, freie Landschaftsarchitektin, Rastenberg.